

# Jahresbericht 2019

## Adivasi-Tee-Projekt (ATP)/ Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.



### ATP in Kürze



Das Adivasi-Tee-Projekt (ATP) lebt eine Partnerschaft mit Adivasi (indischen Ureinwohner\*innen) der Gudalur-Region in den südindischen Nilgiris-Bergen.

### Adivasi...

Seit 1994 unterstützen wir die vielfältige Basis-Entwicklungsarbeit von und für 15.000 Adivasi („Ureinwohner\*innen“) im Adivasi-Netzwerk AMS in den südindischen Nilgiris-Bergen - mit Spenden, Fairem Handel und Austausch.

### Tee...

Seit 1998 richten wir unsere Unterstützung insbesondere auf die Adivasi-Teeplantage: Mit Spenden zahlen wir den zinslosen Kredit einer britischen Stiftung ab, mit Hilfe dessen unsere indischen Partner\*innen eine Teeplantage kauften: 23,5 Millionen Rupien – 1 Million DM.

### Projekt...

Seit 1998 sind wir als Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Unsere Arbeit bestreiten wir mit einer hauptamtlichen Stelle in Teilzeit, 30-50 Ehrenamtlichen und ca. 300 Spender\*innen & Freund\*innen, darunter Kirchengemeinden, Weltläden und Lehrer\*innen.

Das ATP leistet Bildung für nachhaltige Entwicklung – mit Veranstaltungen, Seminaren, Schulprojekten, Bildungs- und Unterrichtsmaterialien. Thematischer und geografischer Angelpunkt sind uns dabei die Lebensbedingungen und die Selbsthilfe der Adivasi im AMS in der Gudalur-Region.

Das ATP fördert interkulturellen Austausch und eine globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung zwischen Menschen in Deutschland und Indien durch Veranstaltungs- und Begegnungsreisen mit Adivasi und indischen Partner\*innen in Deutschland und Indien sowie durch die Förderung direkter Kontakte und persönlicher Freundschaften.

### Unsere indischen Partner\*innen



Etwa 104 Millionen Adivasi leben in ganz Indien - fast 9 % der indischen Bevölkerung. „Adivasi“ bedeutet „Ureinwohner\*innen“. Diese indigene Bevölkerung, bei aller kulturellen und ökonomischen Diversität zwischen den Hunderten Adivasi-Gemeinschaften, ist besonders von Armut, Ausgrenzung, Benachteiligung betroffen. Die Adivasi verlieren ihre traditionellen Lebensgrundlagen, profitieren vielerorts nicht oder kaum vom Wirtschaftswachstum Indiens und sehen sich mit Marginalisierung, Stigmatisierung und/oder Identitätsverlust konfrontiert.

Unser Partner ACCORD (Action for Community Organisation, Rehabilitation and Development) begann 1986 als Initiative von zwei indischen Aktivist\*innen und einem Adivasi, die Adivasi-Bevölkerung der Gudalur-Region in den westlichen südindischen Nilgiris-Bergen für Landrechtsdemonstrationen zu mobilisieren. 10.000 Adivasi kamen.

Im Adivasi-Netzwerk AMS („Adivasi Munnetra Sangam“) im Gudalur & Pandalur Taluk organisieren sich heute ca. 15.000 der ca. 22.000 Adivasi der Region für nachhaltige Entwicklung unter Bewahrung ihrer Identität, Gemeinschaft und Dorfstrukturen - Paniya, Mullakurumba, Bettakurumba, Kattunaicken und wenige Irula. Eigene Organisationen entstanden für Bildung, Gesundheit, Handel u.a. Die Adivasi haben in etwa 300 Dörfern schon viel erreicht.

Die Adivasi verbessern ihre Lebenssituation mit Adivasi-Krankenhaus und zwei Adivasi-Schulen, mit dörflicher Bildungs- und Gesundheitsarbeit, mit der Vermarktung von Adivasi-Produkten in Kooperativen und in einem von ihnen initiierten Netzwerk indischer Kooperativen, mit Sparfonds, dörflicher Entwicklungsarbeit und Ausbildung, mit Lobbyarbeit und dem Kampf um Landrechte, mit

Sport und zahlreichen Aktivitäten zur Stärkung von Kultur, Sprache, Identität und solidarischer Gemeinschaft unter den Adivasi – und mit der gemeinschaftlichen Teeplantage. Auf deren 70 Hektar großem Land wird auch Wald erhalten und fanden über Jahre bereits zahlreiche Aktivitäten des Adivasi-Netzwerks statt.

Die Entwicklungsarbeit der Adivasi für nachhaltige Entwicklung in Walddörfern, Dörfern und Stadt Gudalur hat stets neuen Herausforderungen zu begegnen, wobei wir unsere indischen Partner\*innen nach Möglichkeit unterstützen.

Gegenseitig inspirieren wir Menschen in Indien und Deutschland für ein Engagement für (Bildung für) nachhaltige Entwicklung.

## Unsere Ziele und unser Wirken



Ziel des ATP/AKP e.V. ist es, in enger institutioneller und persönlicher Nord-Süd-Partnerschaft mit den 15.000 in ACCORD & AMS organisierten südindischen Adivasi (Indigenen) Engagement für nachhaltige Entwicklung zur Unterstützung der Entwicklungsarbeit der Adivasi in Südindien und zur Wahrnehmung unserer Verantwortung für Nachhaltigkeit in Deutschland zu leisten und zu fördern. Das ATP/AKP e.V. sieht sein Wirken als Teil einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft, die es weiter aufzubauen und zu stärken gilt.

Unsere Bildungs- und Projektarbeit...

... **stärkt den Lernbereich Globale Entwicklung an Schulen** durch konkrete Bildungsmaterialien und Unterrichtsangebote nicht nur im Fach Englisch, für das wir vielfältige Unterrichtseinheiten entwickelten und entwickeln.

... **realisiert eine gefestigte, dennoch lebendige Nord-Süd-Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung**, für die wir bei aller kritischen Selbstbetrachtung und trotz unserer finanziellen Spendenunterstützung für die Adivasi-Entwicklungsarbeit in Anspruch nehmen, sie auf Augenhöhe zu leben. Dies zeigt sich v.a. in unserer großen Stärke der "direct links"; der direkten Kontakte, der Begegnungen mit Menschen an der Basis der Entwicklungsarbeit, der Freundschaften und persönlichen

Anteilnahme zwischen Menschen in Deutschland und in der indischen Gudalur-Region, an denen auch Neueinsteiger/innen und (junge) Interessierte unmittelbar Anteil haben können.

... **ermöglicht Werteorientierung und Engagement in einer offenen, sehr altersgemischten Gruppe** von entwicklungspolitisch Aktiven und Interessierten und unterbreitet daher Menschen jeden Alters eine attraktive Einladung zum Mitgestalten und Mitdiskutieren, gerade auch Teenagern und Kindern, deren Persönlichkeit z.T. über Jahre im und am ATP und am Austausch mit den Adivasi wächst.

Unsere entwicklungsbezogene Bildungsarbeit zielt auf die Sichtbarmachung von Zusammenhängen zwischen und Rahmenbedingungen von Lebenssituationen hier und in Indien sowie von konkreten Handlungsperspektiven für nachhaltige Entwicklung im eigenen Lebensumfeld. Zielgruppen sind Schüler\*innen, Kinder und Jugendliche im außerschulischen Kontext sowie interessierte und entwicklungspolitisch aktive oder als Multiplikator\*innen tätige (junge) Erwachsene. Wir unterstützen auch das entwicklungspolitische Engagement einzelner nachhaltiger Schülergruppen bzw. -firmen, insbesondere in Lauffen und Bretten.

Wir zielen mit unseren Bildungsveranstaltungen mit Adivasi in Deutschland und Lernreisen in Indien auf eine Steigerung der entwicklungspolitischen Kompetenz durch Wissenszuwachs, Perspektivenwechsel und Reflexion bei Multiplikator\*innen, Schüler\*innen und Konsument\*innen, auf einen Motivationszuwachs für Engagement für nachhaltige Entwicklung durch konkrete Erfahrungen und emotionale Beziehungen bei Deutschen und unseren indischen Partner\*innen.

Wir zielen mit unserem Engagement für den fairen Handel auf gerechtere Handelsstrukturen durch praktische Anschauung von Handlungsoptionen und Bildungsarbeit.

Mit fairem Handel, Spendenwerbung und Fundraising für die Entwicklungsarbeit des Adivasi-Netzwerks AMS (v.a. für die gemeinschaftliche Adivasi-Teeplantage in den südindischen Nilgiris-Bergen) sowie mit Austausch und Networking zielen wir auf die Unterstützung der Entwicklungsarbeit unserer indischen Partner\*innen für nachhaltige Entwicklung der südindischen Adivasi im Adivasi-Netzwerk Adivasi Munnetra Sangam (AMS).

## Unsere Struktur



Erste persönliche Kontakte zu Adivasi der südindischen Gudalur-Region gab es von Studierenden in Heidelberg. Daraus entstand 1994 das Adivasi-Tee-Projekt (ATP).

Wir sind ein bundesweites Netzwerk von ehrenamtlich Aktiven und einer hauptamtlich geschäftsführenden Bildungsreferentin in Teilzeit. Diese arbeitet im Home-Office, wir unterhalten keine Büroräume. Das ATP ist Mitglied in der Adivasi-Koordination Deutschland und bei Attac Deutschland. Seit 2015 ist das ATP Mitglied bei der Nilgiri Natural History Society ([www.nnhs.in](http://www.nnhs.in)) und seit 2018 im Trägerverein Waldwerkstatt Taubensuhl und Nußdorfer Hütte e.V. Das ATP hat die Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet.

Das Adivasi-Tee-Projekt wird seit 1998 vom Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. getragen; eingetragen beim Amtsgericht Hamm unter VR1884, vom Finanzamt Hamm unter der Steuer-Nummer 322/5930/1078 mit aktuell gültigem Bescheid als gemeinnützig anerkannt und zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen berechtigt. Die Mitgliederversammlung fand am 30.11.2019 in Jever ohne Vorstandswahl statt. Die nächste Vorstandswahl erfolgt 2020.

### Vorstand:

Klaus Koschinsky, Erlangen  
Ute Breckner, Kamen  
Julia Dörr, Heilbronn

### Kassenprüfer:

Thorsten Nilges, Aachen - bis 30.11.2019  
Harriet Fabritius, Lauffen - ab 30.11.2019  
Marianne Schnapauff, Hamburg

### Geschäftsführende Bildungsreferentin:

Petra Bursee, Potsdam

### Impressum:

Adivasi-Tee-Projekt/  
Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.  
Gertrud-Bäumer-Straße 17, 59174 Kamen

### Kontakt:

[www.aidivasi-tee-projekt.org](http://www.aidivasi-tee-projekt.org)  
[info@aidivasi-tee-projekt.org](mailto:info@aidivasi-tee-projekt.org)  
mobil: 0152-36762986

## Unser Jahresprogramm 2019: 25 Jahre Adivasi-Tee-Projekt



Unsere Bildungsarbeit stand mit unserem Zweijahresprogramm 2018 und 2019 unter dem Thema "Lernen für nachhaltige Entwicklung - mit Adivasi in Indien".

Im Rahmen unserer Projektpartnerschaft mit südindischen Adivasi konnten wir 2019 die Erarbeitung von Unterrichtseinheiten für den Lernbereich Globale Entwicklung im Fachunterricht Gesellschaftslehre bzw. Gemeinschaftskunde für die Sekundarstufe I abschließen, die 2018 begonnen worden war.

2019 leisteten wir Bildung für nachhaltige Entwicklung mit einer knapp fünfwöchigen Veranstaltungs- und Begegnungsreise mit zahlreichen Bildungsveranstaltungen mit vier indischen Referent/innen (Adivasi), mit einem dreitägigen Workshop im Pfälzer Wald, mit einem großen zweitägigen Seminar in Heidelberg mit sechs indischen Referent/innen, mit einem zweitägigen Kreativ-Workshop mit Adivasi und weiteren fünf zweitägigen Multiplikator/innen-Treffen, mit weiteren Vorträgen und Veranstaltungen, mit unseren Materialien.

Mit unserer Bildungs- und Projektarbeit förderten wir das Engagement für (Bildung für) nachhaltige Entwicklung bei Schüler\*innen, jungen Erwachsenen, erfahrenen Multiplikator/innen und Interessierten im Rahmen unserer Partnerschaft mit Adivasi. Wir unterstützten unsere indischen Partner\*innen mit Spenden und Fairem Handel.

Anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums führten wir besondere Aktionen sowie zwei Gruppenreisen nach Gudalur/ Indien durch, welche intensiv vor- und nachbereitet wurden.

In unseren Bildungsveranstaltungen setzen sich die Zielgruppen anhand konkreter Fragestellungen damit auseinander, was nachhaltige Entwicklung am Beispiel der Lebenswelt südindischer Adivasi in den Nilgiris-Bergen bedeutet, was deren Rahmenbedingungen globaler Strukturen und die Parallelen zur eigenen Lebenswelt sind, und wie (Hilfe zur) Selbsthilfe und eigenes Engagement für nachhaltige Entwicklung möglich sind.

## Austausch mit Adivasi:



Unsere Partnerschaft mit den Adivasi der Gudalur-Region war 2019 ganz besonders intensiv und als eine enge institutionelle Partnerschaft und in vielfältigen persönlichen Freundschaften lebendig. Kontakt und Austausch erfolgten über WhatsApp- und Mailingliste und direkte Kontakte. Vier indische Referent/innen (drei Adivasi) aus Gudalur waren für fast fünf Wochen unsere Gäste und Referent/innen für Bildungsveranstaltungen in Deutschland. Insgesamt 30 Aktive unseres Projektes mit der hauptamtlichen Projektleitung lernten unsere Projektpartner/innen in Gudalur auf zwei Gruppenreisen nach Südindien noch besser kennen.

Wir verstehen unsere Partnerschaft mit den Adivasi als Teil der globalen Bewegung für eine gerechte Welt. Die Adivasi inspirieren uns in unserer entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit, fordern unsere Zielgruppen in entwicklungsbezogener Selbstreflexion heraus, informieren Multiplikator/innen aus erster Hand, motivieren unsere Zielgruppen für persönliches Engagement für nachhaltige Entwicklung. Reflexion, Bildungsarbeit und Engagement wirken zurück auf unsere indischen Partner/innen, deren basisorganisierte Entwicklungsarbeit wir mit Anregungen, Erkenntnissen, gemeinsamen Begegnungsreisen, Fairem Handel und Spenden unterstützen.

## Bildungsveranstaltungen mit Adivasi



**25 Veranstaltungen & mehr...**  
Vom 19.08. bis 24.09.2019 führten wir ein fast fünfwöchiges Veranstaltungs- und Begegnungsprogramm mit vier

indischen Referent/innen durch: mit der Adivasi Parvathi Ganeshan (Frisbee-Trainerin im Bildungsteam), dem Adivasi Kathiravan Sikethan (dörfliches Bildungsteam), dem Adivasi Kichen Manmathan (dörfliches Gesundheitsteam) und mit Veena Sunil (Gesundheitsteam).

In Potsdam, Neuruppin & Nietwerder, Hamburg, Jever, Kamen & Hamm, Marl, Gütersloh, Heidelberg, Edingen & Dilsberg, Lauffen a.N., Bretten, Segnitz führten wir zahlreiche Bildungsveranstaltungen durch.

Wir erreichten mit unseren Bildungsveranstaltungen 598 Schüler/innen in 19 Bildungsveranstaltungen:

- in drei 45-minütigen Unterrichtseinheiten in der Primarstufe (Klasse 1, 2, 3),
- in zehn 90-minütigen Unterrichtseinheiten in der Sekundarstufe I (Klasse 5, 6, 7, 8, 9),
- in einem vierstündigen Unterrichtsprojekt in der Sekundarstufe I (Klasse 7),
- in vier 90-minütigen Unterrichtseinheiten in der Sekundarstufe II (Klasse 11, 12),
- in einer 90-minütigen Unterrichtseinheit an einer Beruflichen Schule.

Ca. 22 Schüler/innen der Eine-Welt-AG Lauffen und der Schülerfirma Chameleon Bretten nahmen an 5 Tagen (mehrfach) an außerschulischen Aktionen und Begegnungen mit Adivasi teil.

163 Interessierte & Multiplikator/innen nahmen an 8 öffentlichen Bildungsveranstaltungen teil.

50 Kinder nahmen an 1 Bildungsveranstaltung in einer Kindertagesstätten teil.

Zudem organisierten wir Begegnungen & Austausch bei der BUNDjugend Potsdam, beim Jugendwohnprojekt JWP-Mittendrin e.V. in Neuruppin, in der Diakonischen Basissgemeinschaft "Brot und Rosen" in Hamburg (welche Geflüchtete beherbergen), in einer Suppenküche für Bedürftige in Dortmund, auf der Farm "Birkenhof" in Brackenheim-Meimsheim bei zahlreichen Programmpunkten im Rahmenprogramm. Hervorzuheben ist hier u.a., dass mehrere junge Sprayer in Neuruppin bei einem gemeinsamen Graffiti-Projekt erreicht wurden.

Ca. 22 ehrenamtliche Multiplikator/innen des Adivasi-Tee-Projekts waren an der Durchführung beteiligt.

Zudem konnten die indischen Referent/innen an unserem Seminar in Heidelberg und Kreativ-Workshop in Lauffen mitwirken (s.u.) - dadurch, dass diese Veranstaltungsreise auf den August-September verschoben werden musste:

Denn leider wurden den vier indischen Delegierten für unseren zunächst geplanten Veranstaltungszeitraum Mai-Juni die Visa für Deutschland verwehrt. Der Aufenthaltszweck sei nicht glaubhaft und ihre Rückkehr nicht gesichert. Auch unsere kurzfristige Intervention beim Auswärtigen Amt änderte dies nicht. Mit viel Unterstützung aus unserem Netzwerk und von Abgeordneten und mit noch mehr Dokumenten gab es schließlich Visa für unser neu geplantes Programm vom 19. August bis 24. September, was wir dann wie geplant und sehr erfolgreich durchführen konnten.

## Mitwirkung am Kirchentag



Wir wirkten erneut beim Deutschen Evangelischen Kirchentag mit - dieses Mal in Dortmund, wiederum mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten im Bereich "Fairer Handel". 17 Mitwirkende gestalteten unseren Stand und unser Programm, davon 6 Schüler/innen. Parallel zu den aktiven Standschichten hatten einige Mitwirkende immer auch Gelegenheit, andere Stände, Präsentationen und Veranstaltungen zu besuchen und sich selbst inspirieren zu lassen.

Leider konnten 2019 aufgrund der zunächst verweigerten Visa für Deutschland keine indischen Referent/innen mitwirken. Doch waren wir nicht weniger präsent, auch dank lebensgroßer Bilder der abgelehnten Adivasi.

Unser Thema stand auch im Zusammenhang mit dem Kirchentagsmotto "Was für ein Vertrauen": Motivation für ein Engagement für nachhaltige Entwicklung entsteht auch aus dem Vertrauen darauf, dass Veränderungen möglich sind, dass auch andere sich einsetzen und dass Ziele gemeinsam erreicht werden können, dass nachhaltige Entwicklung möglich ist.

Um Besucher/innen thematisch zu interessieren, anzusprechen zu verweilen und eine Gesprächsatmosphäre zu schaffen, simulierten wir einen Teil unseres Standes als ein Adivasi-Wohnhaus mit Sitzgelegenheiten umgeben von Wald und Teeplantagen und boten kostenfreien indischen Gewürztee, fair gehandelt mit den Adivasi und zubereitet v.a. von den Schüler/innen der Eine-Welt-AG. Ein wechselndes Team stand jeweils für Gespräche mit den Besucher/innen zur Ver-

fügung, um sehr häufig bereits sehr konkrete Fragen zu beantworten. Ausstellungstafeln und -material und ein Regal mit unseren Bildungsmaterialien wurden zur individuellen Auseinandersetzung genutzt und im Gespräch herangezogen.

Methodisch war ein viel genutzter Fragebogen ein guter thematischer Aufhänger, ein Fragebogen zur Selbstreflexion mit 25 Fragen, formuliert von unseren (nicht anwesenden) Adivasi-Gästen unter dem Motto "Kannst du wie ein Adivasi leben?". Diese zugespitzt pauschalisierende Frage zeigt in der Art der 25 einzelnen Fragen aber einen Blick auf ganz konkrete, vielfältige Aspekte des Alltags der Adivasi in den südindischen Nilgiris-Bergen. Viele Besuchende fanden dies sehr interessant und nahmen das Angebot an, bei einer Tasse Tee über die Fragen zu reflektieren.

## Seminare



Vom 7. bis 10. Juni (Pfingsten) führten wir mit 19 Teilnehmenden ein dreitägiges Seminar im Pfälzer Wald in der Waldwerkstatt Taubensuhl durch.

Anders als geplant konnten die indischen Referent/innen nicht anwesend sein, um als Referent/innen dieses Seminar mitzugestalten. Das Thema, persönliches Engagement für nachhaltige Entwicklung, wurde dennoch thematisiert. Es fanden mehrere Einheiten statt zu: a) Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung und mögliche individuelle Handlungsansätze (Austausch), b) Lebensverhältnisse südindischer Adivasi und Strategien für nachhaltige Entwicklung (Input und Diskussion), c) Handlungsmöglichkeiten in der Bildungs- und Projektarbeit des ATP (Ausstellung, Bericht, Gespräch), d) Engagement 2019: Neuplanung der Bildungsveranstaltungen mit Adivasi, e) Umweltbildung: der Wald vor der Haustür, f) Lehm als ökologischer Baustoff: Praxis der Renovierung des Adivasi-Lehmhauses. Zudem boten Kochen, Lagerfeuer und Spiel Möglichkeiten für Vernetzung und kreative Pausen.



### "Jubiläums-Seminar":



Vom 6. bis 8. September 2019 führten wir anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums ein großes Seminar mit 61 Teilnehmenden und sechs indischen Referent/innen (drei Adivasi) aus

Gudalur in der JH Heidelberg durch, wo das ATP entstand.

Mit dem Seminar wurde eine große Bandbreite von Teilnehmenden erreicht: früher und heute ehrenamtlich Aktive des ATP, langjährige Unterstützer/innen sowie neu Interessierte an der Eine-Welt-Arbeit, Schüler/innen der Eine-Welt-AG Lauffen und von anderswo, (junge) Erwachsene ebenso wie die Generation 50+.

Anders als geplant wirkten 6 indische Referent/innen mit: der bekannte südindische Aktivist & Mitgründer unserer indischen Partnerorganisation ACCORD Stan Thekaekara, die Journalistin & Menschenrechtsaktivistin Mari Thekaekara, sowie vier weitere ind. Referent/innen (Adivasi) als Delegierte des südindischen Adivasi-Netzwerks AMS mit, welche als Referent/innen für unsere verschobenen Bildungsveranstaltungen (Maßn. 2) in Deutschland waren: Parvathi Ganeshan, Kichen Manmathan, Kathiravan Sikethan und Veena Sunil.

Es gab ein vielfältiges Programm, methodisch mit Vortrag im Plenum, Kleingruppen-Workshops und Rahmenprogramm. Am Freitag Abend hielt der indische Referent Stan Thekaekara einen Vortrag über die Situation von Adivasi in Indien in den letzten 25 Jahren bis heute. Am Samstag Vormittag wurde mit einem Einstieg im Plenum (Stan Thekaekara) und vier Kleingruppen der direkte Austausch mit den indischen Referent/innen (Adivasi) zu ihren authentischen Lebenswelten, ihnen bekannten Herausforderungen für nachhaltige Entwicklung und ihres Engagements für Aspekte nachhaltiger Entwicklung ermöglicht. Die Teilnehmenden erhielten die Perspektiven der indischen Referent/innen, ob und wie und gegen welche Widerstände Engagement für nachhaltige Entwicklung etwas bewirken kann. Kleingruppe 1 thematisierte dies anhand von Mangelernährung und Gesundheitsthemen (Veena Sunil, Kichen Manmathan), Kleingruppe 2 anhand von Bildungsperspektiven für Adivasi im ländlichen

Raum (Kathiravan Sikethan, Stan Thekaekara), Kleingruppe 3 anhand der Möglichkeiten, durch Sport insbesondere Frisbee Gemeinschaft und menschliche Entwicklung zu fördern (Parvathi Ganeshan), Kleingruppe 4 anhand zivilgesellschaftlichen Engagements für Menschenrechte und Courage gegen Rassismus, Intoleranz und Ausgrenzung (Mari Thekaekara).

Am Nachmittag gab es erneut parallele thematische Kleingruppen: 1) Klimabildung (geleitet vom Schüler Jakob Wagner), 2) Klimaspiel, die Simulation einer UN-Verhandlung (Pädagoge Kurt Bühner), 3) Waldrechte von Adivasi (Stan Thekaekara), 4) Training im Ultimate Frisbee (Parvathi Ganeshan).

Am späten Nachmittag gab es einen Input im Plenum und fünf Kleingruppen zu Ideen und Perspektiven für die globale Partnerschaft mit Adivasi. Am Samstag Abend bot eine Party mit verschiedenen Programmpunkten reichhaltige Vernetzungsmöglichkeiten. Den Abschluss am Sonntag Vormittag gab ein Plenum, welches als sinnstiftendes interreligiöses Beisammensein von vier teilnehmenden Pfarrer/innen unter Mitwirkung der Adivasi und inspiriert vom aktuellen indischen Erntedankfest Onam gestaltet wurde. Nach dem offiziellen Abschluss mit Auswertungspostern und vielen individuellen Gesprächen gab es die Möglichkeit, an einer Stadtführung in Heidelberg teilzunehmen.

### Kreativ-Workshop



### Visualisierte Partnerschaft



Anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums gestalteten wir in einem 2-tägigen Kreativ-Workshop am Hölderlin-Gymnasium Lauffen ein

Wandbild, welches die Partnerschaft zwischen der Schule in Lauffen und den Adivasi in Gudalur visualisiert. 15 Schüler/innen nicht nur aus Lauffen, unsere vier indischen Gäste (Adivasi), 5 ehrenamtlich Aktive und die Projektleitung

vollbrachten vom 13. bis 15. September gemeinsam das Werk, einschließlich der Selbstversorgung im Küchenteam, das vorab durch Konzeption und Vorzeichnung vorbereitet wurde.

Die teilnehmenden Kreativen konnten jederzeit in parallele Angebote der gemeinsamen Freizeitgestaltung und Gespräche mit Adivasi wechseln (Jugger, Frisbee, Kicker, Film...).

## Bildungsmaterialien



Für die Bildungsarbeit bei der "Adivasi-Tour" und unseren Seminaren erarbeiteten und nutzten wir auch 2019 neue Präsentationen, Spiele und Übungen.

Unsere Unterrichtseinheiten für den Englisch-Unterricht stehen zum Download (und zur Ausleihe) weiterhin zur Verfügung; das ATP wird als Kompetenzorientiertes Unterrichtsbeispiel für die Neuen Sprachen (Englisch) im von Kultusministerkonferenz (KMK) und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) herausgegebenen "Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung" (2. akt. Aufl.) vorgestellt.

2019 beendeten wir die Erarbeitung von 5 Unterrichtseinheiten á 90 min für die Klassen 7 der Sekundarstufe I für den Lernbereich Globale Entwicklung der Fächer Gesellschaftslehre bzw. Gemeinschaftskunde, die unabhängig voneinander oder aufbauend aufeinander eingesetzt werden können:

1. "Was heißt hier Ureinwohner\*in?! Perspektiven von südindischen Ureinwohner\*innen (Adivasi)". Die Schüler\*innen lernen, warum Adivasi Ureinwohner\*innen sind und diskutieren, was sie von Adivasi durch deren andere Lebensperspektive lernen könnten.
2. "Selber machen hilft?! Perspektiven von südindischen Ureinwohner\*innen (Adivasi) zu Selbsthilfe". Die Schüler\*innen lernen die Selbsthilfeaktivitäten der Adivasi kennen und analysieren die Akteure und Effekte und überlegen, welche Unterstützung als Hilfe zur Selbsthilfe sie geben könnten.

3. "Fairer Handel verändert die Welt?! Perspektiven von südindischen Ureinwohner\*innen (Adivasi) zu Fairem Handel". Die Schüler\*innen diskutieren, ob Fairer Handel die Welt verändert und inwieweit sie selbst bereit sind, ihren Konsum zu ändern.
4. "Natürlich unbegrenzte Ressourcen?! Perspektiven von südindischen Ureinwohner\*innen (Adivasi) zum Leben mit der Natur". Es wird deutlich, dass für uns alle die natürlichen Ressourcen nicht unbegrenzt sind und im Perspektivenwechsel mit Adivasi beide Seiten lernen können.
5. "Nachhaltig wirtschaften?! Perspektiven von südindischen Ureinwohner\*innen (Adivasi) zur Honigjagd": Anhand der Honigjagd der Adivasi erkennen die Schüler\*innen, dass nachhaltige Entwicklung verschiedene Aspekte zu vereinbaren hat.

## Veranstaltungen



2019 führten wir - Projektleitung oder ehrenamtliche Multiplikator/innen - einige weitere dezentrale Bildungsveranstaltungen durch: Austausch und entwicklungsbezogener Film im Februar in Lauffen; Unterricht in Neuruppin, Bretten, Lauffen; ein Stand beim Tag der Offenen Tür der Waldorfschule Hamm im September. Wir unterstützten die Aktionen der Eine-Welt-AG Lauffen zum Weihnachtsmarkt in Lauffen und der Schülerfirma Chameleons auf dem schulischen Weihnachtsbasar im Dezember.

Ehrenamtlich im ATP aktive Lehrer/innen und Pfarrer/innen nahmen entwicklungsbezogene Themen zu Adivasi & nachhaltiger Entwicklung in der Gudalur-Region und Fairem Handel in ihrer Arbeit und in ihrem Umfeld auf. Auch entstanden an der Grundschule Segnitz illustrierte Adivasi-Märchen und schrieben Schüler/innen in Hamm Briefe an Adivasi.

## Öffentlichkeitsarbeit



Unsere Öffentlichkeitsarbeit lief einerseits über dezentrale Kontakte der bundesweit aktiven Ehrenamtlichen (durch persönliche Gespräche, Artikel in Gemeindebriefen, Inputs in Lehrerteams u.ä.) und andererseits über Artikel und Veranstaltungsposter sowie über die Öffentlichkeitsarbeit unserer Kooperationspartner/innen, u.a. das Programm des DEKT.

Nicht zuletzt erreichten wir ca. 300 Personen & Gruppen (Kirchengemeinden, Weltläden, Initiativen) durch unseren Info-Brief sowie zahlreiche Interessierte durch unsere Internetseite:

Im Durchschnitt wurde 2019 unsere Internetseite (etwa unverändert gegenüber 2018) ca. 2.740 Mal pro Monat aufgerufen. Der Besuch der einzelnen thematischen Unterseiten blieb gegenüber dem Vorjahr ungefähr gleich. Die technisch notwendige und inhaltlich anzustrebende Neugestaltung unserer Internetseite konnten wir 2019 aufgrund unserer vielfältigen anderen Bildungs- und Projektarbeit nicht leisten; die Internetseite wird 2020 grundlegend technisch und inhaltlich überarbeitet bzw. neu erstellt.

## Förderung von Engagement



Im Adivasi-Tee-Projekt engagieren sich zwischen 30 und 50 Ehrenamtliche, von Schüler/innen über junge Erwachsene bis zu erfahrenen Berufstätigen aus dem gesamten Bundesgebiet. Das ATP ist in seinem Selbstverständnis in besonderem Maße ein Projekt Ehrenamtlicher, auch wenn unsere Bildungs- und Projektarbeit hinsichtlich Professionalität, Qualitätssicherung und Kontinuität auf die hauptamtliche geschäftsführende Bildungsreferentin angewiesen ist und von dieser wesentlich gestaltet und getragen wird.

Der Förderung ehrenamtlichen Engagements für (Bildung für) nachhaltige Entwicklung in unserer Partnerschaft mit Adivasi kommt im ATP eine ganz besondere Bedeutung zu. Eine formale Projektmitgliedschaft ist nicht erforderlich, diese definiert sich vielmehr durch Interesse und Engagement; finanzielle Beiträge sind freiwillig. Unsere Bildungs- und Projektarbeit wird von allen interessierten Ehrenamtlichen gleichermaßen mitbestimmt und entschieden, unabhängig von Alter und Erfahrungen, Dauer des Engagements oder Funktionen.

Koordiniert werden die bundesweit aktiven und interessierten Ehrenamtlichen durch die hauptamtliche geschäftsführende Bildungsreferentin. Transparenz, Mitbestimmung und Konsensentscheidungen sind uns besonders wichtig.

Mit folgenden Maßnahmen haben wir 2019 insbesondere ehrenamtliches Engagement gefördert:

- transparente regelmäßige Information durch Mailingliste, Mailingliste von ATP und ACCORD-AMS, regelmäßige Berichte der Hauptamtlichen;
- Begleitung und Unterstützung der ATP-Mitglieder bei ihren Aufgaben: Vorstandsarbeit, Bankgeschäfte, Co-Administration der Internetseite, Fairer Handel, Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit, Spendenwerbung, Austausch mit indischen Partner/innen, Kontakte zu dezentralen Kooperationspartner/innen, Weiterentwicklung der eigenen projekt- und themenbezogenen Kenntnisse, Mitarbeit an Materialien und Präsentationen, Durchführung und Begleitung von Veranstaltungen und Aktionen unseres Jubiläumsjahres 2019;
- Unterstützung der Schülerfirma Chameleons in Bretten und der schulischen Eine-Welt-AG mit Schulweltladen in Lauffen durch Austausch und Beratung, Zuarbeit von Informationen und Material, logistische Unterstützung und vor Ort-Treffen;
- Multiplikator/innen-Treffen.

### Multiplikator/innen-Treffen:



2019 veranstalteten wir fünf zweitägige Multiplikator/innen-Treffen (jeweils von Freitag bis Sonntag):

- vom 8. bis 10. Februar mit 17 Teilnehmenden, davon 11 Schüler/innen, im Evangelischen Gemeindehaus in Segnitz,
- vom 22. bis 24. Februar mit 22 Teilnehmenden, davon 15 Schüler/innen, im Hölderlin-Gymnasium Lauffen am Neckar,
- vom 9. bis 11. August mit 10 Teilnehmenden, davon 3 Schüler/innen, im Pfarrhaus der Evang.-luth. Kirchgemeinde St. Petri in Leipzig,
- vom 8. bis 10. November mit 19 Teilnehmenden, davon 5 Schüler/innen, im Evang. Gemeindehaus Kamen,
- vom 29.11. bis 1. Dezember mit 9 Teilnehmenden in der Evang.-lutherischen Kirchengemeinde Jever.

Auf den Multiplikator/innen-Treffen gestalteten die Teilnehmenden zusammen mit der geschäftsführenden Bildungsreferentin die aktuelle Bildungs- und Projektarbeit des ATP mit, erfuhren Neuigkeiten von unseren indischen Partner/innen, lernten sich (besser) kennen und vertieften die projektinterne Vernetzung.

Das Treffen im Februar in Segnitz diente der Vorbereitung der Gruppenreise im April, das Treffen im August in Leipzig bereitete die Gruppenreise im Oktober vor. Das November-Treffen in Kamen war das Angebot einer Nachbereitung und Auswertung für beide Gruppenreisen.

## Gruppenreisen nach Südindien



Anlässlich unseres Jubiläums und aufgrund des großen Interesses führten wir 2019 sogar zwei (private finanzierte) zwei- bzw. dreiwöchige Gruppenreisen nach Südindien durch und vertieften erfolgreich unsere Partnerschaft mit den Adivasi. - Im April reisten 18 Aktive (darunter 10 Jugendliche), trotz der Airline-Insolvenz einen Tag vor Abflug, und im Oktober 12 Aktive (darunter 3 Jugendliche) in die südindische Gudalur-Region. Leider wurde der Hauptamtlichen im Oktober trotz Visum in Indien die Einreise verweigert. Unsere Partnerschaftsarbeit mit den Adivasi bleibt hiervon vorerst relativ unberührt, jedoch werden wir die einzelnen Aktivitäten und Möglich-



keiten noch zu diskutieren und ggfs. verändert zu planen haben.

Die Teilnehmenden hatten in 10 Tagen vielfältigen Programms in Gudalur ausführlich Gelegenheit für persönliche Gespräche und individuelle Kontakte mit Adivasi. Sie konnten bei Adivasi-Familien auf dem Dorf übernachten und einen Tag mit ihnen verbringen, mehrere Bereiche der Arbeit des Adivasi-Netzwerks AMS mit Exkursionen, Besichtigungen, in Diskussionen (besser) kennenlernen, mit ca. 400 Adivasi und Teammitgliedern zusammen feiern, die Adivasi-Teeplantage und eine lokale Kaffeerösterei besichtigen, zusammen mit Adivasi-Jugendlichen und -Erwachsenen spielen, Ostereier suchen, kochen, ein Camp von Arbeitselefanten besuchen u.v.m.

Nicht zuletzt konnte die April-Reisegruppe erste Kontakte zu den indischen Referent/innen (Adivasi), welche im Mai-Juni nach Deutschland kommen sollten (und im August-September kamen) knüpfen und das Eis brechen. Die Oktober-Reisegruppe übergab unsere Spenden für 25 kleine Vorhaben der Adivasi-Selbsthilfe - ebenfalls ein Projekt anlässlich unseres Jubiläums.

## Unterstützung der Adivasi

Mit unseren indischen Partner\*innen in der Gudalur-Region der südindischen Nilgiris-Berge, insbesondere der Nichtregierungsorganisation ACCORD und dem Adivasi-Netzwerk AMS stehen wir in einem kontinuierlichen persönlichen und institutionellen Kontakt. Wir tauschen uns regelmäßig über Herausforderungen in ihrer Entwicklungsarbeit und unserer Bildungs- und Projektarbeit aus. Wir unterstützen die basisorganisierte Entwicklungsarbeit unserer indischen Partner/innen soweit möglich mit Ideen und Kontakten sowie finanziell mit Spenden, insbesondere mit Spenden für die gemeinschaftliche Adivasi-Teeplantage.

## Spenden für die Adivasi-Teeplantage/ Adivasi



Das Adivasi-Tee-Projekt hat sich moralisch verpflichtet, den zinslosen Kredit in Höhe von knapp 500.000 Euro abzahlend, den unsere indische Partnerorganisation ACCORD zum Kauf der gemeinschaftlichen Adivasi-Teeplantage

beim britischen Charities Advisory Trust 1998 aufgenommen hat.

**30.052 Euro** wurden für die Adivasi-Teeplantage bzw. für die Entwicklungsarbeit der Adivasi gespendet:

Von den 14.434,57 €, welche konkret für die "Adivasi-Teeplantage" gespendet wurden, verwendeten wir den gesamten Betrag für die Kreditrückzahlung.

Von den 15.617,43 €, die allgemein als "Spende" für die Adivasi-Arbeit von ACCORD & Adivasi-Netzwerk AMS gegeben wurden, verwendeten wir einen notwendigen Teilbetrag für die Adivasi-Teeplantage, und im März 5.000 € als Notfinanzierung von Gehältern für 40 als Dorf-Animator/innen ausgebildete Adivasi und andere Team-Mitglieder von ACCORD, da sich neue Fördermittel verzögert hatten. Ein Teilbetrag ist noch unverbraucht; über künftige Spendenzwecke sind wir mit den Adivasi seit 2019 im Gespräch.

### Die Adivasi-Teeplantage ist abgezahlt:

2019 gelang uns der Endspurt. 2019 überwiesen wir 25.000 € Spenden an den britischen Charities Advisory Trust zur Abzahlung des Teeplantagen-Kredites, und 9.000 € im Januar 2020. - Damit ist der zinslose Kredit, berechnet in indischen Rupien, abgezahlt.

Nun sind 100 % des wertvollen Adivasi-Landes abgezahlt und gehört die gesamte Plantage mit Teehängen, Kaffee- und Pfefferpflanzen, mit Wald und der Möglichkeit für vielfältige Natur-, Trainings- und Tourismusangeboten den Adivasi bzw. legal unserer indischen Adivasi-Partnerorganisation ACCORD in Gudalur.

### Spenden für die Adivasi-Schule & Bildung



Die Unterstützung für die Adivasi in der Gudalur-Region 2019 war sehr willkommen. Es wurden gespendet: 2.022,33 € als freie flexible Spende, 1.000 € für den Schultransport, 700 € für das Schulfrühstück, 600 € für Gehälter von Lehrer/innen.

Gute Bildung für Adivasi-Kinder und Jugendliche ist immer wieder eine Herausforderung - pädagogisch, institutionell, finanziell.

Die flexible Spende hilft unseren Partner/innen da, wo am nötigsten Geld fehlt - ob an der

Adivasi-Grundschule, der Adivasi-Internatsschule oder in der dörflichen Bildungsarbeit mit Kinder-Camps und dörflichen Lernzentren, bei der Examensvorbereitung oder bei Sportangeboten und Training der Mädchen und Jungen im Ultimate Frisbee.

### Spenden für die Adivasi-Selbsthilfe



Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des ATP und unserer Partnerschaft mit den Adivasi förderten wir 25 kleine Vorhaben zwischen 25 € und 250 € (teilweise auch darüber) aus

allen Arbeitsbereichen des Adivasi-Netzwerks AMS.

Selbstverständlich wurden diese Kleinprojekte nicht von uns bestimmt, sondern von den diversen Adivasi-Teams ausgewählt.

### 25 geförderte Projektvorhaben:

- Baumsetzlinge für 40 Kinder
- Solarlampen für 15 Familien in Walddorf Kottaimedu
- Regenschirme für 30 Kinder
- Schultaschen für 25 Kinder
- 1 batteriegestütztes USV-Gerät zur unterbrechungsfreien Stromversorgung an der Adivasi-Internatsschule
- Bustickets für 15 Schulkinder für 40 Tage
- 1 Fischteich im Dorf Tharipakolly
- 1 Brunnen im Dorf Pudhur
- 1 Nähmaschine für eine junge Frau
- Dachmaterial für 1 Gemeinschaftshaus im Dorf Cholady
- Dachreparaturen für 2 Wohnhäuser im Dorf Iruvayal
- 150 m Stoff für eine Näh-Kooperative
- Startkapital für Gewürzmischungen einer Kooperative
- Sportgeräte für das Gemeinschaftshaus im Dorf Pattavayal
- 25 Sporthemden für das AMS-Kabballi-Team in Cholady
- 5 Ziegen für eine Frauenkooperative
- 2 Büffel für ein Dorf bei Erumadu
- einfache Einrichtung für einen Laden im Adivasi-Krankenhaus
- Sachkosten für ein Training für bessere Honigqualität
- Regale und Container für die Verpackungsstation der Adivasi-Produkte
- 40 Decken für besonders arme Adivasi mit Sichelzellenanämie
- Tücher für 150 Neugeborene am Adivasi-Krankenhaus
- 1 Trinkwasser-Filter am Adivasi-Krankenhaus
- Mittagessen für drei behinderte Kinder während der Physio- und Ergotherapie
- 2 Müllverbrennungsanlagen für Windeln und Damenbinden am Adivasi-Krankenhaus

## Fairer Handel



2019 setzen wir unsere Projektarbeit im Fairen Handel fort und unterstützten damit die Entwicklungsarbeit des Adivasi-Netzwerks AMS und förderten (Bildungsarbeit für) Fairen Handel, indem wir Information und Handlungsoptionen über den (Ver-)Kauf hinaus zu einem konkreten Partnerschaftsprojekt anboten.

Unsere Partnerschaft ist langfristig und die Abnahme der Produkte verlässlich. Wir importieren (über die Importorganisation "Just Trading Scotland") zu einem uns von unseren Partner/innen vorgegebenen Preis, der bereits Gewinne für die Entwicklungsarbeit der Adivasi enthält. Sofern von unseren Partner/innen gewünscht, finanzieren wir auch vor.

2019 vermarkteten wir losen Adivasi-Tee, -Pfeffer und -Teebeutel mit unserem Jubiläums-Aufkleber. 2019 importierten wir erneut 100 kg losen Tee sowie als Unterstützung der Eine-Welt-AG Teebeutel. Die Verpackung übernahm eine Reha-Werkstatt in NRW.

2019 überstiegen im Fairen Handel unsere Einnahmen die Ausgaben um 1.334,28 Euro (Im Vorjahr 2018 lagen die Einnahmen mit 882,10 Euro über den Ausgaben im Fairen Handel.). 1.500 Euro der bisher aufgelaufenen Gewinne aus dem Fairen Handel wurden nach ATP- & Vorstandsbeschluss 2019 für die ATP-Bildungs- und Projektarbeit verwendet, aufgrund der erhöhten Ausgaben infolge der vielfältigen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2019.

Sofern wir künftig (weitere) Gewinne aus unserer Vermarktung erzielen, werden diese gespendet - zugunsten der Adivasi und/ oder zugunsten unserer Bildungsarbeit; entsprechend spenden auch Eine-Welt-AG Lauffen und Chameleon Schülerfirma Bretten ihre Gewinne.

Ein wesentliches Motiv unseres Engagements im Fairen Handel ist unsere Bildungsarbeit für Fairen Handel & bewussten Konsum sowie die Förderung von *direct links* (direkten Kontakten) zwischen Konsument/innen und Produzent/innen, Unterstützer/innen und Adivasi; ist die Information und Bildungsarbeit anhand eines konkreten Beispiels von und Kontakts mit Süd-

Produzent/innen. Unser Fairer Handel geht mit entwicklungsbezogener Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit für nachhaltigen Konsum und Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für den Fairen Handel insgesamt einher.

## Kooperationspartner/innen



### Unsere indischen Partner/innen sind:

das Adivasi-Netzwerk AMS ("Adivasi Munnetra Sangam"), in dem sich 15.000 Adivasi der Gudalur-Region der Nilgiris-Berge vernetzen,

"ACCORD" (Action for Community Organisation, Rehabilitation and Development), die lokale Nichtregierungsorganisation für Basis-Entwicklungsarbeit der Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS,

"Viswa Bharati Vidyodaya Trust", die lokale Nichtregierungsorganisation für Bildung der Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS,

"ASHWINI", die lokale Nichtregierungsorganisation für Gesundheit der Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS,

"Just Change India Producer Company" in Gudalur, die Organisation für die Vermarktung der Adivasi-Produkte des Adivasi-Netzwerks AMS.

### Unsere Partner/innen für Bildungsarbeit:

Kirchengemeinden: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Jever, Evangelische Stadtkirchengemeinde Marl, Evangelische Kirchengemeinde Gütersloh, Evangelische Kirchenpflege Lauffen, Evangelische Kirchengemeinde Kamen, Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petri Leipzig, Evang. Kirchengemeinde Potsdam-Babelsberg...

Kindertagesstätten: Kindergarten Paulinchen des Evangelischen Familienzentrums Marl

Schülergruppen: Eine-Welt-AG Lauffen, Schülerfirma Chameleon in Bretten

Schulen: Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin in Neuruppin, Evangelische Schule Neuruppin, Berufliche Schule Hamburg-Harburg, Helmut-Schmidt-Gymnasium Hamburg, Mariengymnasium Jever, Pestalozzische Schule Marl, Freie Waldorfschule Hamm, Hölderlin-Gymnasium Lauffen, Merian-Realschule

Ladenburg, Melanchthon-Gymnasium Bretten, St.-Hedwig-Grundschule Kitzingen...

Vereine: Trägerverein Waldwerkstatt Taubensuhl, Adivasi-Koordination, Amnesty International India (Deutschland), BUNDjugend Potsdam, Jugendwohnprojekt JWP-Mittendrin e.V. in Neuruppin, Diakonische Basisgemeinschaft "Brot und Rosen" in Hamburg, Farm "Birkenhof" in Brackenheim-Meimsheim

Weitere: Suppenküche in Dortmund/Kana, Stadt Marl (Bürgermeister), Deutsch-Indische Gesellschaft & Volkshochschule Heidelberg...

Weltläden: Eine-Welt-Gütersloh e.V., Eine-Welt-Initiative e.V. & Eine-Welt-Laden Lauffen, Eine-Welt-Treff Solidario Potsdam, Eine-Welt e.V. Leipzig...

die Sonderausgaben durch aufgetretene Schwierigkeiten (abgelehnte Visa der Adivasi u.a.) aufzufangen.

## Ausblick 2020-21

2020-21 setzen wir Partnerschaft, Fairen Handel und Bildungsarbeit mit den Adivasi der Gudalur-Region der südindischen Nilgiris-Berge fort.

Für 2021 planen wir als Höhepunkt erneut ein vierwöchiges Bildungsprogramm mit vier indischen Gästen (Adivasi) im Mai-Juni in Deutschland.

In einem von externen Moderator/innen begleiteten Diskussionsprozess auf einem Zukunftsseminar wollen wir einige unserer Positionen und Schwerpunkte und Arbeitsweisen nach unserem 25-jährigen Jubiläum neu betrachten - und manches davon sicher beibehalten, anderes vielleicht verändern.

## Finanzielle Förderung



Gefördert durch:



Das Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. ist für den Inhalt der Veröffentlichungen selbst verantwortlich.



Unsere entwicklungsbezogene Bildungsarbeit 2019 wurde mit einem Jahreszuschuss gefördert aus Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt.

Zudem wurden einzelne Vorhaben unserer Bildungsarbeit 2019 gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des BMZ. Unsere Bildungsveranstaltungen mit Adivasi wurden gefördert durch die Stiftung Umverteilen, den Katholischen Fonds, die El Puente-Stiftung. Diese förderte zudem den Kreativ-Workshop.

Wir danken unseren Geldgebern für die Bewilligung finanzieller Förderungen in Höhe von insgesamt 47.700 Euro für unsere Bildungsarbeit inklusive Personalkosten 2019.

Ein herzlicher Dank geht auch an alle Spender/innen für unsere Bildungs- und Projektarbeit. Sie spendeten 2019 für unsere entwicklungsbezogene Bildungs- und Projektarbeit 19.575,84 Euro. Dies ermöglichte es uns, unsere Bildungs- und Projektarbeit wie geplant durchzuführen und unsere hauptamtliche Stelle ohne Engpässe zu finanzieren und auch

**Wir danken herzlich allen Spender/innen, unseren Geldgebern und Kooperationspartner/innen sowie nicht zuletzt allen Unterstützer\*innen und ehrenamtlich Aktiven.**